

# informiert...

Januar 2010 Nachrichten aus dem internationalen Verband

Herausgeber: Kolpingwerk e.V. | Verantwortlich: Hubert Tintelott, Generalsekretär  
Kolpingplatz 5-11, 50667 Köln/Germany | Tel. +49-221-20701-49  
info@kolping.net | www.kolping.net

## Vatikan

### **Kolping nimmt teil an Pastorkongress für Emigranten und Flüchtlinge**

In Rom fand in der Zeit vom 9. bis 12. November 2009 ein Pastorkongress zum Thema Emigranten und Flüchtlinge statt. Der zuständige Rat des Vatikans hatte zu diesem Kongress 294 Delegierte aus aller Welt eingeladen, darunter Kardinäle, Bischöfe, Vertreter von Bischofskonferenzen, aber auch Repräsentanten von katholischen Organisationen, die in diesem Bereich engagiert sind. Für KOLPING INTERNATIONAL nahm Frau Monica Perez Mizonda aus Mexiko an dem Kongress teil und konnte die ganz konkreten Erfahrungen aus der Arbeit des Kolpingwerkes Mexiko im Rahmen des Kongresses einbringen. Dabei wurde deutlich, dass das Problem der Emigranten von zweierlei Seite betrachtet werden kann. Auf der einen Seite hinterlassen die Emigranten in den Orten, aus denen sie kommen, oft große Lücken. Oft sind es gerade die jungen Menschen, die ihre meist ländlichen Wohngebiete verlassen, und es bleiben dann oft nur ältere Menschen zurück. Zum anderen aber haben die Emigranten auch Probleme bei der Integration an ihren neuen Wohnorten, und dies gilt sowohl für Flüchtlinge als auch für Emigranten. Auf dem Kongress wurde deutlich, dass die wachsende Zahl der Menschen, die ihre Heimat verlassen, auch eine große Herausforderung für die Kirche darstellt und geeignete Wege der Betreuung und Begleitung der Menschen gefunden werden müssen. Da auch immer mehr Kolpingmitglieder von dieser Situation betroffen sind, hat das Kolpingwerk vielfältige Aktivitäten entwickelt, um den Emigranten und Flüchtlingen zu helfen. Gleichzeitig versucht das Kolpingwerk in den Regionen zu helfen, die durch die Abwanderung der Menschen vor besonderen Problemen stehen.

## Südtirol/Italien

### **Kolpingwerk plant geistiges Bildungs- und Begegnungszentrum**

Das Kolpingwerk Südtirol hat auf seiner Zentralversammlung am 14. November 2009 Leitsätze für die Arbeit in den Jahren 2010 – 2012 beschlossen. In diesen Leitsätzen werden auf der Basis der Identität des Kolpingwerkes die Nöte der Zeit analysiert und konkret aufgeführt, welche Aufgaben daraus für die Arbeit des Kolpingwerkes Südtirol in den einzelnen Aufgabefeldern wie Arbeits- und Berufswelt, Religion, Ehe und Familie, Kultur – Freizeit – Erholung, Politik und Gesellschaft sowie internationale Solidarität erwachsen. Auch die Kolpingjugend hat sich ein eigenes Leitbild gegeben und für sich die Themenschwerpunkte in den nächsten zwei Jahren beschlossen.

Eine besondere Herausforderung für die nächsten zwei Jahre stellt aber der Beschluss der Zentralversammlung dar, Teile des bisherigen Benediktinerinnenklosters Säben zu übernehmen. Dieses Kloster hat eine lange Tradition und war in der Geschichte des Landes immer ein wichtiges geistliches Zentrum. Dies soll auch in Zukunft die Bestimmung des Klosters bleiben. Während ein Teil der Gebäude weiterhin von der Schwesterngemeinschaft genutzt wird, möchte das Kolpingwerk im anderen Teil ein katholisches geistlich-geistiges Bildungs- und Begegnungszentrum mit grenzüberschreitender Strahl- und Wirkkraft aufbauen. Das neue Zentrum bietet Platz für etwa 60 bis 70 Gäste und will sich mit seinen Angeboten besonders an Verantwortungsträger und Führungskräfte aus der Wirtschaft richten. Einen besonderen Stellenwert im Bildungsangebot des Zentrums soll die Vermittlung und praktische Reflexion der katholischen Soziallehre sein.

## **Kosovo**

### **Bildungsräume in neuem Kolpinghaus eingeweiht**

Das Kolpingwerk Kosovo nutzte den Kolpinggedenktag, um zum 5. Dezember 2009 Vertreter aus allen Kolpingsfamilien des Landes nach Prizren einzuladen um Ihnen das neue Kolpinghaus mit seinen neu eingerichteten Schulungsräumen vorzustellen. Nach einem Gottesdienst in der Kathedrale mit Bischof Jan Dode Gjergji gab es einen kleinen Empfang im Kolpinghaus. Das Kolpinghaus Prizren ist ganz neu errichtet worden, und es laufen zurzeit noch die letzten Arbeiten, um das Kolpinghaus voll nutzen zu können. Fertig gestellt und eingerichtet sind jedoch schon die Bildungsräume, in denen das Kolpingwerk Kosovo die Bildungsmaßnahmen fortsetzt und in der noch vor Weihnachten die ersten Kursteilnehmer ihre Abschlussdiplome erhalten haben. Der Bischof nutzte den Besuch, um die neu eingerichteten Bildungsräume zu segnen und zeigte sich sehr erfreut über die Initiativen des Kolpingwerkes im Rahmen der beruflichen Bildung und die Aktivitäten der Kolpingsfamilien. Nach Fertigstellung des Kolpinghauses wird dort auch das Kolpingwerk Kosovo seinen Sitz haben sowie einige Gästezimmer anbieten können.

## **Bolivien**

### **Kolpingstraße in Tarija eingeweiht**

In einem sehr festlichen Rahmen wurde in Tarija eine Straße nach Adolph Kolping benannt und damit auch eine breitere Öffentlichkeit auf diesen bedeutenden Sozialreformer hingewiesen. In Anwesenheit einer großen Delegation von Vertretern der Stadt Tarija und zahlreichen Kolpingmitgliedern wurde zunächst die Urkunde verlesen mit der Eintragung der Kolpingstraße in das Straßenregister der Stadt und dann feierlich die Tafel enthüllt und von Nationalpräsident William Ugarte gesegnet. Mit der Benennung der Straße nach Adolph Kolping würdigt die Stadt Tarija das Wirken des Kolpingwerkes in verschiedenen sozialen Bereichen. So unterhält das Kolpingwerk in der Stadt einen Kindergarten, eine Schule und macht Angebote im Bereich der beruflichen Bildung und der Gesundheitsversorgung. Darüber hinaus übernehmen die Kolpingsfamilien verschiedene gesellschaftliche Aufgaben und bilden für ihre Mitglieder eine solidarische Gemeinschaft.

## **Chile**

### **Interkontinentales Seminar zur beruflichen Bildung**

KOLPING INTERNATIONAL hat in den letzten Jahren verstärkte Bemühungen ergriffen, um den Erfahrungsaustausch zwischen den Kolpingverbänden des Südens zu verstärken. Diesem Ziel diente auch das Seminar in Villarrica vom 24. bis 27. November 2009 zum Thema berufliche Bildung. Berufliche Bildung spielt in nahezu allen Nationalverbänden des Kolpingwerkes eine wichtige Rolle, und ohne Zweifel gehört die berufliche Bildung zu den Kernkompetenzen des Kolpingwerkes. Doch wie sich Wirtschaft und gesellschaftliche Verhältnisse verändern, ändern sich auch ständig die Anforderungen an die berufliche Bildung. Das Kolpingwerk Chile, welches über langjährige Erfahrungen im Bereich der beruflichen Bildung verfügt, hatte das Seminar mit Fachleuten vorbereitet. Insgesamt nahmen 26 Personen aus vier afrikanischen und aus 10 lateinamerikanischen Ländern teil.

Alle Teilnehmer waren sich darüber einig, dass das Kolpingwerk angesichts der Herausforderungen in der Arbeitswelt seine Angebote im Bereich der beruflichen Ausbildung steigern und qualifizieren muss. Vor allem das durch die Globalisierung mitbewirkte schnelle Wachstum der informellen Wirtschaft, die in manchen Entwicklungsländern bis zu 80 % der Wirtschaftsleistung erbringt, verlangt innovative Angebote von Kurzzeitkursen, die aufeinander aufbauen und die auch Wege in die wirtschaftliche Selbständigkeit eröffnen. Vor allem das Kolpingwerk in Afrika, welches in der Vergangenheit ein besonderes Schwergewicht auf die ländliche Entwicklung gelegt hatte, will die in Lateinamerika gewonnenen Impulse verstärkt für eigene Initiativen aufgreifen.

## Paraguay

### **Kolping auf der 15. UN Klimakonferenz in Kopenhagen vertreten**

Als sich in der Zeit vom 7. bis 18. Dezember 2009 in der dänischen Hauptstadt Kopenhagen Regierungsvertreter und Vertreter der Zivilgesellschaft zur Beratung und Beschlussfassung über konkrete Maßnahmen zu den Folgen des Klimawandels versammelten, war auch das Kolpingwerk Paraguay mit seiner Vertreterin Brigitte Fuzzelier vertreten und konnte den Delegierten vorstellen, welche Maßnahmen das Kolpingwerk Paraguay ergriffen hat, um seine Unterstützung für den Kampf gegen den Klimawandel zu zeigen. Das Kolpingwerk beteiligt sich aktiv an einem Wiederaufforstungsprogramm in Paraguay. So wurden auf der einen Seite etwa 300 ländliche Familien fachlich geschult, um Baumsetzlinge von einheimischen vom Aussterben bedrohten Bäumen heranzuziehen, die dann in großen Baumpflanzaktionen mit staatlichen, kommunalen und zivilgesellschaftlichen Organisationen eingesetzt werden. So hat etwa die Kolpingjugend im Stadtpark von San Lorenzo bei Asunción 1000 solcher Bäume gepflanzt, und das Kolpingwerk Paraguay konnte mit staatlichen Stellen ein Wiederaufforstungsprojekt abschließen für ein 20 ha großes Grundstück, was die Anpflanzung von 20.000 Bäumen bedeutet.

Das Kolpingwerk leistet mit diesem Wiederaufforstungsprogramm einen wichtigen Beitrag im Kampf gegen den Klimawandel und eröffnet zur gleichen Zeit für ca. 300 Bauernfamilien eine zusätzliche Einkommensquelle aus dem Verkauf der Baumsetzlinge.

## Paraguay

### **Kolping fördert Käseproduktion**

Das Kolpingwerk Paraguay hat in den letzten Jahren verstärkte Anstrengungen unternommen, um den Kolpingbauern im Landesinnern neue Absatzwege für ihre Produkte zu erschließen bzw. sie zu einer Weiterverarbeitung ihrer Produkte anzuregen. Diesem Ziel dienen jetzt auch verschiedene Schulungskurse zur Herstellung von Käse, und zwar sowohl für den eigenen Konsum wie aber auch für die Vermarktung. Bei den durchgeführten Schulungsmaßnahmen wurde besonderer Wert gelegt auf hygienische Produktionsverhältnisse, um bei der Vermarktung auch qualitativ hochwertigen und gesundheitlich einwandfreien Käse herzustellen. Zur Unterstützung dieser Bildungsmaßnahmen bringt das Kolpingwerk Paraguay ein kleines Buch zum Thema Käse heraus mit Rezepten und Anregungen für die Produktion, Lagerung und Vermarktung.

## Uganda

### **Kolping hilft beim Wiederaufbau nach Bürgerkrieg**

Im Norden Ugandas tobte in der Zeit von 1987 bis 2006 ein blutiger Bürgerkrieg, der nicht nur vielen Menschen das Leben kostete, sondern auch viele Menschen aus ihren angestammten Dörfern vertrieben hat. Viele lebten über Jahre in Flüchtlingscamps und die Arbeit auf den Feldern kam weitgehend zu erliegen. So langsam kehrt die Bevölkerung wieder in ihre Dörfer zurück und versucht einen Neuanfang. Doch für den Wiederbeginn in der Landwirtschaft fehlen oft die Werkzeuge, Saatgut, Vieh und alles, was für den Neubeginn nötig wäre. Besonders gefragt sind vor allem Ochsespanne zum Pflügen der Felder.

Bei der Lösung der Probleme der Menschen engagiert sich das Kolpingwerk Uganda, da auch die Zahl der Kolpingsfamilien in dieser Region stark angestiegen ist. So haben sich allein in der Diözese Lira 31 Kolpingsfamilien mit 1.146 Mitgliedern gebildet. Die Kolpingsfamilien sind aber nicht nur eine geeignete Struktur zur Abwicklung und Durchführung von Projekten zur Wiederaktivierung der Landwirtschaft, sondern auch ein wichtiger Ort zur Neubildung von Gemeinschaft, da die Menschen oft über Jahre getrennt in unterschiedlichen Flüchtlingslagern untergebracht waren. Das Kolpingwerk Uganda wird seine Aktivitäten in Norduganda weiter verstärken, um aktiv daran mitzuarbeiten, den schwer geprüften Menschen dieser Region möglichst bald wieder konkrete Lebensperspektiven zu eröffnen.